



Konzept der Kita "Barmbeker Lachmöwen e.V."



1. Vorwort

Unsere Einrichtung orientiert sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen. Die Kinder sollen lernen, Eigen- und Mitverantwortung zu tragen. Wir geben Impulse zur Lernmotivation und regen eigenes Experimentieren an. Besonders wichtig ist uns Bewegungsfreude und Naturverbundenheit, welche durch regelmäßige Ausflüge ergänzt wird. Natürlich kommt auch die Förderung und Stärkung von Phantasie und Kreativität im Bildnerischen Gestalten und Musik nicht zu kurz.

Die Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Damit sich die Kinder wohl fühlen und gerne in die Einrichtung kommen, ist das Erfahren von Vertrauen und Geborgenheit eine der wichtigsten Voraussetzungen. Die Kinder erleben und erwerben auf diese Art ein Urvertrauen, das für eine positive Lebenseinstellung und emotionale Sicherheit unerlässlich ist.

Wir wollen für unsere Kinder einen Raum

kreieren, in dem sie sich zu selbständigen und selbstbewussten Menschen entwickeln, sich ihre Freude am Lernen erhalten, neugierig auf ihre Umwelt bleiben und sich mit dieser praktisch und geistig auseinandersetzen. Um das zu erreichen, sieht unser Trägerkonzept individuelle Förderung und vorschulische Bildung, die Stärkung von Kreativität, Wahrnehmung und sozialer Kompetenz sowie viel Bewegung im Alltag und eine gesunde Ernährung vor.

Jedes Kind erhält den Raum, in dem ihm eigenes Tempo aufzuwachsen.



2. Träger

Träger unserer Einrichtung ist der Verein "Barmbeker Lachmöwen e.V." Der Verein wurde 2008 aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Der Verein ist gemeinnützig, die Mitgliedschaft steht z. B. den Eltern der betreuten Kinder sowie den MitarbeiterInnen offen, ist aber keine Pflicht.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehört unter anderem der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Mitarbeiter- team der KiTa, Mitarbeitergespräche, Kontrolle der Leitung, Vernetzung mit anderen Kindertagesstätten zur Kontrolle der Qualität der Einrichtung sowie die Organisation von Fortbildungen.





3. Organisatorisches und Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten:

montags bis freitags: 7:30 – 18:00 Uhr

Schließzeiten:

- zwei Wochen im Sommer (innerhalb der Hamburger Schulferien)
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- zwei Studientage zur Fortbildung pro Kalenderjahr

Betreuungszeiten:

0-3 Jahre	4-10 Stunden täglich
3 Jahre bis Schuleintritt	5-10 Stunden täglich
Schuleintritt bis 14 Jahre	2-5 Stunden täglich

Unsere Einrichtung nimmt teil am Hamburger KiTa-Gutscheinsystem. Die Beiträge für die Kinder setzen sich zusammen aus den öffentlichen Mitteln im Rahmen des KiTa-Gutscheinsystems sowie der Elternbeiträge.

Als gemeinnütziger Verein können daneben Spendengelder vereinnahmt werden.



4. MitarbeiterInnen

Das Team der Kindertagesstätte setzt sich zusammen aus

1 staatlich anerkannter ErzieherIn als Erstkraft mit Leitungsfunktion mit voller Stundenzahl

4 staatlich anerkannte ErzieherInnen als Gruppenleitung bzw. Zweitkraft mit jeweils voller Stundenzahl

1 Küchenhilfe

1-2 Praktikanten in der Sozialpädagogischen Ausbildung

Reinigungspersonal

In regelmäßigen Abständen wird ein Supervisor hinzugezogen, um Teamprozesse und Alltagsschwierigkeiten der ErzieherInnen methodisch aufzuarbeiten.

Unsere ErzieherInnen nehmen selbstverständlich an Fortbildungsmaßnahmen teil und sichern somit die Qualität unserer Erziehungsarbeit.

5. Unsere Gruppen

Wir verstehen unsere Einrichtung als gemeinsamen Raum für alle Kinder. Davon profitieren sowohl kleine als auch große Kinder. Kleine Kinder erleben die "Großen" als Vorbilder und lernen von ihnen; die größeren Kinder werden wiederum durch diese Rolle in ihren Fähigkeiten gestärkt. Die älteren Kinder können durch das gemeinsame Spiel mit den Jüngeren ihre sozialen Fähigkeiten erproben und stärken: Sie helfen, zeigen und erklären den "Kleinen".

Durch diese Erfolgserlebnisse wird das Selbstwertgefühl der "Großen" gestärkt und das ist u. a. die Basis für einen guten Start in der Schule. Erfahrungsgemäß zeigen Kinder in altersgemischten Gruppen eine große Selbstständigkeit und emotionale Sicherheit.

Zu den Mahlzeiten und für altersspezifische Aktivitäten, Lern- und Bildungsangebote ziehen sich die Kinder in ihre jeweiligen Gruppenräume zurück.

Die Krippengruppe setzt sich aus höchstens 9 Kindern im Alter zwischen 6 Monaten und 3 Jahren zusammen.

Die Elementargruppe mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren umfasst bis zu maximal 15 Kinder.

Die Hortgruppe besteht aus bis zu 15 Vor- und Grundschulkindern.





6. Unsere Räume

Unsere Einrichtung befindet sich in der Straße Beim Alten Schützenhof 4, 22083 Hamburg.

Die insgesamt 325 qm großen Räumlichkeiten liegen im Erdgeschoss und Souterrain und sind für die Kinder und die Eltern leicht und barrierefrei zu erreichen. Durch einen Windfang gelangen Eltern und Kinder in die offene Garderobe. Von dieser Garderobe aus gelangen die Kinder in ihre jeweiligen Räume.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Gruppenraum, der Platz zum Spielen und Toben, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. An den Gruppenraum der Krippenkinder gliedert sich der Schlafrum, in den die „Kleinen“ zur Mittagsruhe gebettet werden können. Die Raumgestaltung ermöglicht durch Spielebenen, Lese- und Kuschelecken sowie Mal- und Bastelbereichen in der pädagogischen Arbeit jederzeit einen Wechsel von Bewegung und Ruhe.

Den Hortkindern gehört das 2010 neu ausgebaute Souterrain mit separatem Hausaufgabenraum inkl. Computer. Und natürlich viel Fläche zum Toben und Spielen.

Im Zentrum unserer KiTa befindet sich die geräumige Küche, welche mit einem großen Lichthof ausgestattet, zum Essen und

gemeinsamen Basteln einlädt.

Selbstverständlich sind alle sanitären Anlagen auf die Bedürfnisse unserer Kinder in ihren verschiedenen Altersstufen ausgerichtet und befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den jeweiligen Gruppenräumen.

Das Büro liegt direkt neben dem Eingang im Erdgeschoss und dient auch als Isolationsraum für kranke Kinder, die so bis zur Abholung durch die Eltern außerhalb der Gruppen beaufsichtigt werden können.

Gegenüber unserer KiTa befindet sich der große Spielplatz „Beim alten Schützenhof“, der erst 2007 renoviert und modernisiert wurde. Hier besteht jederzeit die Möglichkeit, sich im Freien zu bewegen. Diverse weitere Spielplätze befinden sich in der näheren Umgebung und können leicht zu Fuß erreicht werden.

Im Kellergeschoss befinden sich ferner das Atelier sowie Waschküche und Ablagemöglichkeit für Kinderwagenauflagen bei „Hamburger Schmuddelwetter“.

7. Ernährung

Den Kindern wird täglich Frühstück, warmes Mittagessen und Nachtisch sowie zwei Zwischenmahlzeiten angeboten. Wir verzichten auf die Mitgabe von Mahlzeiten durch die Eltern, um in den Gruppen ein stärkeres Gefühl von Gleichheit zu erreichen.

Das Frühstück wird in der Einrichtung vorbereitet. Wir legen Wert auf ein ausgewogenes Frühstück mit Vollkornbrot, Milch oder Joghurt und frischem Obst.

Das Mittagessen wird uns von der Bio-Vollwert Küche "Wackelpeter" geliefert. Schonende Verarbeitung, eine ausgewogene Mischung zwischen Fleisch, Fisch und Gemüse und eine breite Angebotspalette garantieren unseren Kindern so jederzeit eine schmackhafte und gesunde Hauptmahlzeit.

Als Zwischenmahlzeit wird sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag Obst und Rohkost gereicht.

Getränke werden jederzeit ausreichend angeboten.

Wir achten auf eine schadstoffarme und gesunde Ernährung und verzichten deshalb auf Konserven, Zucker und künstliche Speisezusätze. Diesen Ansprüchen genügt auch unsere Lieferküche.

Selbstverständlich können wir nach Absprache mit den Eltern auf besondere Ernährungsgewohnheiten Rücksicht nehmen.

Die Mahlzeiten sollen ein gemeinsames Erlebnis im Tag der Kinder sein. Zudem geben die gemeinsamen Mahlzeiten dem Alltag in der Kindertagesstätte eine Struktur und einen festen Rahmen, um den herum alle anderen Aktivitäten geplant werden.

Uns ist wichtig, den Kindern ein gesundes und stressfreies Essverhalten zu vermitteln. Daher finden die Mahlzeiten in der Küche bzw. für die Krippenkinder in ihrem Gruppenraum statt, ohne dass in dieser Zeit Störungen von außen zugelassen werden. So sollen die Eltern ihre Kinder entweder vor dem Frühstück oder nach dem Frühstück in die Einrichtung bringen, während der Frühstückszeit ist dies grundsätzlich nicht erwünscht.





8. Gesundheit

In der KiTa findet ein wichtiger Teil der frühkindlichen Bildung statt. Daher ist eine früh ansetzende Gesundheitsförderung umso wichtiger.

Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte: aus diesem Grund ist es uns ein großes Anliegen, den Kindern, auch unter Einbeziehung der Familien, ein gesundheitsrelevantes Verhalten zu vermitteln.

Sowohl über die ausgewogene Ernährung, die viel Obst und Rohkost beinhaltet, sowie die reichhaltigen Bewegungsangebote und die Bewegungsförderung legen wir einen Grundstein für eine gesunde Entwicklung. Dass das Zähneputzen nach jedem Essen sowie das Waschen der Hände vor und nach dem Essen natürlich in unseren Tagesablauf integriert ist, versteht sich von selbst. Den Kindern soll insgesamt ein Grundwissen über den eigenen Körper vermittelt werden. Dies gewährleisten wir in unserer Einrichtung auch über spezielle, den Altersentwicklungen angepasste Projekte zum Körper und seiner Funktionen.

Die Gesundheit unserer Kinder liegt uns am Herzen. Auch aus diesem Grund planen wir den Beitritt zum Paritätischen Wohlfahrtsverband, der bereits seit 2005 Mitglied im Netzwerk „Kittas fit für die Zukunft“ ist.

Um die Gesundheit unserer Kinder in der KiTa zu gewährleisten, ist für die Aufnahme eines jeden Kindes ein ärztliches Attest notwendig. Dieses bescheinigt, dass das Kind keine ansteckenden Krankheiten hat und dem Besuch der KiTa keine gesundheitlichen Bedenken im Wege stehen.

Ansteckende Krankheiten müssen dem Kindergarten unverzüglich gemeldet werden. Das Kind darf den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn die Ansteckungsgefahr vorbei ist. Hierfür ist ebenfalls ein ärztliches Attest vorzulegen. Medikamente werden grundsätzlich nur auf Vorlage einer entsprechenden ärztlichen Verordnung in der KiTa verabreicht.



9. Bildungsauftrag

Die Förderung der zunächst im Berliner Bildungsprogramm formulierten, und dann für die Hamburger Bildungsempfehlungen übernommenen, so genannten Kernkompetenzen steht im Zentrum unserer Zielsetzung.

Bildung dient der Entwicklung von selbstbestimmten und selbstbewussten Individuen, sie ist eine Vorbereitung auf die Zukunft und dient der Orientierung in der Welt.

Mit unserer pädagogischen Arbeit möchten wir den natürlichen Wissens- und Erfahrungsdrang der Kinder ganzheitlich fördern. Kinder lernen und Kinder leben im Spiel. Jedes Spiel hat für sie einen Sinn, jedes Spiel gibt ihnen gewisse Erfahrungen. Durch Angebote und Projekte, die ausgewogen im Wochenplan vertreten sind, möchten wir das Spiel der Kinder lenken und ihre Aufmerksamkeit wecken.

1.1. Pädagogischer Ansatz

Grundlagen der praktischen Arbeit in unserer KiTa sind:

- durch aufmerksames Beobachten soll jedes Kind gezielt gefördert werden, die Entwicklung des Kindes wird in einem sog. Portfolio dokumentiert.
- Kinder sollen ihren Alltag selbstbestimmt erleben. Das erfordert von uns, dass die

Kinder grundsätzlich in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

- Kinder möchten selbsttätig leben, wir unterstützen sie dabei.
- Unsere Kinder sollen forschen und experimentieren können, sie sollen ganzheitlich lernen und Erfahrungen sammeln können. Wir unterstützen und fördern den natürlichen Wissensdrang unserer Kinder.

1.2. Unsere Angebote

Beobachten und Dokumentieren:
"Meine Schatzkiste"

Um die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes sowohl für die Eltern als auch für das Kind selbst jederzeit greifbar und nachvollziehbar zu dokumentieren, führen Kinder und Erzieher sogenannte Portfolios. In dieses werden Zeichnungen, Fotos und Bemerkungen oder Gedanken des Kindes aufgenommen, die das Kind als wichtig erachtet und gemeinsam mit der ErzieherIn aussucht. Auf diese Weise haben das Kind wie auch die Eltern und ErzieherInnen die Möglichkeit, jederzeit die persönliche Entwicklung des Kindes nachzuvollziehen. Durch diese Selbstevaluation übt das Kind ein aktives Verhältnis zu sich selbst und den eigenen Lernwegen.



Spracherziehung

Sprache ist die Grundlage der Verständigung. Kinder wollen ihr eigenes Denken differenziert und sinnvoll sprachlich ausdrücken.

Sprache, Denken und soziales Verhalten stehen in engem Zusammenhang. Wir unterstützen das Erlernen von Sprache und auch das Spielen mit Sprache durch gemeinsames Singen, Sprech- und Fingerspiele, mit Reimen, Gedichten und Rollenspielen. Tägliches Vorlesen gehört zu unserem KiTa-Alltag selbstverständlich dazu.

Mengen, Zahlen und Formen

Formen, Größe und Gewicht einzelner Gegenstände zu erkunden gehört für die Kinder zu den spielerisch umgesetzten ersten Erfahrungen im mathematischen Umfeld und fördert das abstrakte Denken.

Mathematik als Faszination zu vermitteln und den Kindern zu Spaß an der Eingruppierung, Ordnung und Systematisierung ihrer Welt zu führen, ist uns ein Bedürfnis. Zählen, Ordnen und Schätzen, das Erfassen von Zeit und Dimension können über einfache Übungen und Wiederholungen in den Alltag eingebaut werden. Dies erfolgt bei uns durch alltägliche Situationen, in denen auf mathematische Gegebenheiten sprachlich hingewiesen wird („heute, am Donnerstag, sind wir sieben Kinder in der Gruppe“), oder, bei den

Kleineren, durch die Benennung der unterschiedlichen Formen (rund, viereckig, oval) und dem Wiedererkennen dieser Formen in Alltagsgegenständen oder Spielgeräten.

Sport und Bewegung

Für eine positive Entwicklung nicht nur der Motorik sondern auch des Sozialverhaltens des Kindes ist ausreichend Bewegung Voraussetzung. Kinder bewegen sich gerne und immer zum eigenen Vergnügen. Durch Bewegung und Sport lernen sie sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten kennen.

Aus diesem Grund sind regelmäßige Sporttage im Kindergartenalltag fest eingeplant. So geht im wöchentlichen Wechsel jeweils die Hälfte der Elementargruppe zum Schwimmen. Auf diese Weise können die Kinder erste Wassererfahrungen sammeln. Zusätzlich gehen die Kinder mit ihren ErzieherInnen an einem Tag in der Woche in eine nahe gelegene Turnhalle. Dort werden Gymnastikübungen, Ball- und Mannschaftsspiele mit den Kindern trainiert.

Daneben gehört für alle Gruppen die regelmäßige Bewegung in frischer Luft auf den Spielplätzen zu unserem KiTa-Alltag.

Musikalische Früherziehung

Einen festen Termin im Wochenplan hat die musikalische Früherziehung, die von einer Musikpädagogin angeboten wird. Musik weckt die Phantasie, ist Anregung und Entspannung. Hier erleben die Kinder den Raum als Instrument, machen Musik mit und ohne Instrumente. Weitere Bestandteile sind das Erleben von gemeinsamem Gesang, Rhythmik und Bewegung.

Außerhalb der musikalischen Früherziehung ist Musik zudem in unseren Alltag durch das gemeinsame Singen und Musizieren im Morgenkreis eingebunden.

Kunst

Kreativität zu fördern über die Möglichkeit, jederzeit zu malen und zu basteln und ausreichende und abwechslungsreiche Materialien hierfür bereit zu stellen, gehört für uns als Selbstverständlichkeit zum KiTa-Alltag dazu.

In regelmäßigen Abständen finden außerdem Kunstkurse statt, in denen den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, außerhalb des Kindergartenalltags erste Erfahrungen in bildnerischer Gestaltung zu sammeln, wobei jedoch die eigene Ausdrucksfähigkeit eines jeden Kindes uneingeschränkt im Vordergrund steht. So stellen die Kinder selbst ihre Farben her und sind frei in der Gestaltung ihrer

Bilder. Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien wie Ton, Salzteig, Sand und Kleister, Wasserfarben, Buntstiften und Fingerfarben.

Das Erfahren der Eigenschaften der unterschiedlichen Materialien wie der Geruch, die Farbe oder auch das Gefühl an den Händen gehören ebenso zum Konzept unserer Kunstkurse.

Projekte

Projektarbeit ist die grundlegende Bildungsarbeit in der Kindertagesstätte. Mit Hilfe von Projekten werden die Bildungsbereiche abgedeckt, die wir nicht im "Alltag" erleben oder in denen wir die Erlebnisse und Erfahrungen des Alltags vertiefen. Projekte werden regelmäßig angeboten, die Angebote selbst werden mit den Kindern entwickelt.





Interkulturelle Erziehung

Unsere Gesellschaft ist multikulturell. Ebenso setzt sich die Gruppe der Kinder zusammen. Wir erleben fremde Kulturen durch das Feiern ihrer Feste als Bereicherung im Kindergartenalltag. Zusätzlich werden Kulturunterschiede in Sitzkreisen und Projekten thematisiert. Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Berücksichtigung des geschlechterspezifischen unterschiedlichen Rollenverhaltens von Jungen und Mädchen in den verschiedenen Kulturen. Wir möchten bei den Kindern Bildungsprozesse anregen, die die Entwicklung emanzipierter Geschlechtsidentitäten fördern.

Reisen

Einmal im Jahr findet eine mehrtägige Kinderreise statt. Hierdurch wird der Zusammenhalt und das Geborgenheitsgefühl in der Gruppe gestärkt. Die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder wird gefördert.

Zusätzlich zu den Kinderreisen finden zweimal jährlich Übernachtungen im Kindergarten statt, in denen schon einmal das Loslassen und Loslösen in der Eltern-Kind-Beziehung geübt werden kann.

Verkehrserziehung

Unsere Kinder leben in der Großstadt und wachsen in ihr auf. Ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsauftrages ist das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Auf

allen unseren Ausflügen und während unserer Umgebungserkundungen ist die Verkehrserziehung ein uns ständig begleitendes Element.

Zusätzlich haben wir an mehreren Tagen im Jahr unseren Verkehrspolizisten zu Gast, der mit den Kindern das Verhalten im Straßenverkehr übt.

Vorschularbeit

Je nach Gruppenzusammensetzung soll mindestens an einem Tag in der Woche Vorschulunterricht für die 5-jährigen Kinder stattfinden. Der Vorschulunterricht hat nicht den Zweck, den Kindern bereits im Vorwege Lesen oder Schreiben beizubringen, vielmehr sollen die Kinder auf die für sie ungewohnte Situation in der Schule vorbereitet werden. Kleinere Konzentrationsübungen, das Durchführen anspruchsvollerer Projekte oder Wort und Zahlenspiele stehen hier im Vordergrund.

Wir besuchen die Grundschulen in unserer Umgebung. Gemeinsam mit den Lehrern der Grundschulen wird durch Hospitation im Unterricht, Schule spielen usw. der Übergang erleichtert.



9. Elternarbeit

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung. Wir legen daher großen Wert auf eine gute und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine umfassende Förderung des Kindes ist nur möglich, wenn sich ErzieherInnen und Eltern partnerschaftlich ergänzen und zusammenarbeiten.

Ganz wichtig ist uns daher, dass sich auch die Eltern im Kindergarten wohl fühlen und Vertrauen zu uns haben.

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit wird in unserer KiTa individuell gestaltet. Jedes Kind hat unterschiedliche Bedürfnisse und kann sich besser oder schwerer von seinen Eltern lösen. Wir geben daher keine Richtlinien und Zeitvorgaben, innerhalb welchen Rahmens sich die Eingewöhnungszeit bewegt. Wir möchten den Kindern einen sanften Übergang vom Familienleben in den Kindergartenalltag ermöglichen und den Start optimal gestalten.

Dazu gehört u. a. dass wir regelmäßig Schnuppertage für unsere Neuankömmlinge einplanen, damit diese sich schon einmal in ihrer zukünftigen Umgebung umsehen können. Zusätzlich findet ein erstes Elterngespräch statt, um bereits im Vorwege über das Kind und seine Bedürfnisse zu sprechen.

Grundsätzlich muss von den Eltern ein angemessener Zeitraum für die Begleitung des Kindes im Kindergarten während der Eingewöhnungszeit eingeplant werden.

So verbringt ein Elternteil mindestens die erste Woche gemeinsam mit dem Kind die Zeit im Kindergarten. In den ersten Tagen handelt es sich dabei lediglich um wenige Stunden, um das Kind nicht mit der neuen Situation zu überfordern. Fühlt sich das Kind im Kindergarten wohl und lässt es sich auch von den Erziehern trösten, dann kann eine erste kurze Trennung vom Elternteil vereinbart werden. Die Mutter oder der Vater verabschiedet sich vom Kind und kehrt nach kurzer Zeit wieder. Diese Trennungszeiten werden so lange verlängert, bis sich das Kind über die gesamte Zeit im Kindergarten wohl fühlt.

Wichtig ist, dass innerhalb der ersten drei Monate im Kindergarten von den Eltern keine Urlaube eingeplant werden, da sonst die Eingewöhnung wiederholt werden muss.



Elterninformationen

Elternabende finden halbjährlich statt und dienen der Information und dem Meinungsaustausch. Die Eltern werden hierbei über die laufenden Projekte in der KiTa informiert, über anstehende Kinderreisen oder sonstige aktuelle Angelegenheiten.

Darüber hinaus informieren wir die Eltern in einem sogenannten Monatsblatt über geplante Aktivitäten, anstehende Projekte sowie sonstige spezielle Belange rund um unseren Kindergartenalltag.

An unserem schwarzen Brett werden die Wochenpläne der einzelnen Gruppen mit ihren Aktivitäten veröffentlicht, ebenso wie die Essenpläne und die Pläne über den jeweiligen Mitarbeiterinsatz.

Die Eltern erhalten von uns bis zur Elementargruppe Kurzinformationen über den individuellen Tag ihres Kindes in unserer Einrichtung, mit „Launometer“, Essenverhalten und besonderen Vorkommnissen wie kleinere Verletzungen und ihre Entstehungsgeschichte o. ä.. Damit stellen wir sicher, dass die Eltern jederzeit über den Tag ihres Kindes informiert sind, und ihre Dispositionen z. B. in Bezug auf die weiteren Mahlzeiten nach der Betreuung besser treffen können.

Elterngespräche

Die Kommunikation mit den Eltern insbesondere in intensiven, regelmäßig wiederkehrenden Elterngesprächen ist uns ein großes Anliegen.

Mindestens einmal jährlich findet ein Elterngespräch statt, bei dem unsere Erzieher die Kinder und Eltern zu Hause besuchen. Die Kinder sind stolz einmal „ihre“ ErzieherInnen zu Gast zu haben und die ErzieherInnen können sich ein Bild vom Umfeld des Kindes machen.

Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit einen außerplanmäßigen Termin zu vereinbaren. Das Gespräch findet dann in der Kindertagesstätte statt.

Elternmitarbeit

Elternmitarbeit in der Kindertagesstätte ist gewünscht und wird gefördert. Ein Mitspracherecht für alle Belange des Kindergartens bietet die Elternvertretung, die sich aus je einem gewählten Elternvertreter pro Gruppe zusammensetzt.

Zusätzlich ist insbesondere bei außergewöhnlichen Aktivitäten, wie z. B. das jährlich stattfindende Sommerfest die Mitarbeit der Eltern mehr als willkommen.

Eltern-Kind-Nachmittage

- jahreszeitliche Bastelnachmittage (Weihnachts- und Osterbasteln)
- Elterncafé in regelmäßigen Abständen
- Sommerfest
- Laternenumzug

Durch die Eltern-Kind-Tage in der KiTa besteht sowohl für die ErzieherInnen als auch für die Eltern die Möglichkeit des gegenseitigen besseren Kennenlernens. So können in ungezwungenem Rahmen kurze Gespräche geführt werden.

Für die Kinder sind diese Nachmittage besonders wichtig. Sie können an diesen Tagen ihre Eltern in ihrer KiTa als "Besuch" empfangen, aktuelle Arbeiten und Projekte zeigen oder einfach nur das Lieblingsbuch gemeinsam lesen.





10. Kooperation mit anderen Einrichtungen/ Verbänden

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ist uns sehr wichtig. Nicht nur aus rein praktischen Belangen, so z. B. der Sicherstellung der Betreuung der Kinder im Falle der Krankheit unserer Erzieher, sondern auch und vielmehr um stetig und regelmäßig sich mit anderen Kindertagesstätten auszutauschen.

Nur durch den ständigen Vergleich mit anderen KiTas können wir den von uns gesetzten hohen Qualitätsansprüchen genügen.

Die Zusammenarbeit und die regelmäßigen Treffen mit anderen freien Trägern von Kindertagesstätten dienen zusätzlich dem konstanten Austausch über das Angebot von Fortbildungen für die MitarbeiterInnen.

Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, um die Qualität unserer kleinen KiTa in der Hamburger Bildungslandschaft sicherzustellen. Über eine Bewerbung zum Beitritt der Qualitätsgemeinschaft KiTa innerhalb des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, sowohl der regelmäßigen Teilnahme unserer Mitarbeiter an internen und externen Schulungen und Fortbildungen, möchten wir die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Sicherung der Qualität unserer KiTa gewährleisten.

Zusätzlich zu diesen Qualitätsicherungsmaßnahmen werden wir unsere KiTa regelmäßig evaluieren. Die Bewertung wird sowohl von allen Mitarbeitern als auch von den Eltern unserer Kinder vorgenommen. Es ist uns wichtig, dass Kinder, Eltern und Mitarbeiter ein Mitspracherecht in der Entwicklung unserer KiTa haben. Nur wenn wir selbstkritisch und objektiv unsere Stärken und Schwächen als Einrichtung herausarbeiten, werden wir für die Zukunft Weichen stellen können zu einer qualitativ hochwertigen Betreuung der uns anvertrauten Kinder.



11.1 Tagesablauf

Zeit	Was passiert...	Was dabei wichtig ist...
7:30 – 9:00	Bis 9:00 werden die Kinder gebracht, der Kindergarten'alltag' beginnt. Freispielzeit.	Die Eltern geben die Kinder in die Obhut der Erzieher, die Erzieher nehmen die Kinder in Empfang und verabschieden zusammen die Eltern. Tür - und – Angelgespräche mit den Eltern.
9:00 – 9:30	Gemeinsames Frühstück.	Die Kinder beginnen den Tag gemeinsam mit einem vollwertigen Frühstück. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit in der <u>KITAgemeinschaft anzukommen</u> .
9:30 – 12:00	Regelmäßiger Stuhlkreis. Tagesabhängig: Zeit für Projekte, Ausflüge, Sport oder Kreativarbeit. Spielplatzbesuch Freispielzeit Vor dem Mittagessen wird der Gruppenraum gemeinsam aufgeräumt.	Die Kinder nehmen sich als Gruppe wahr, besprechen mit den Erziehern Tages- und Wochenpläne, Projekte aber auch Schwierigkeiten oder Probleme in der Gruppe. Geburtstage werden gefeiert, es wird gesungen und erzählt. Die Kinder erleben ein abwechslungsreiches Programm, das ihrem natürlichen Forscherdrang entspricht. Die Förderung sozialer, motorischer, künstlerischer und musischer Fähigkeiten steht hier im Vordergrund. Die Freispielzeit bietet den Kindern die Möglichkeit Erfahrungen und Erlerntes im Spiel zu verarbeiten. Die vorangegangene Spielsituation wird durch das gemeinsame Aufräumen beendet.
12:00 – 12:30	Mittagessen	Alle Kinder essen gemeinsam mit den Erziehern. Das Mittagessen soll in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden. Sowohl die Übernahme kleinerer Aufgaben als auch das Erleben der Tischgemeinschaft und der Tischkultur vermitteln den Kindern soziale Werte und einen starken Rückhalt im Tagesgeschehen. Nach dem Mittagessen räumen die Kinder selbständig ihr benutztes Geschirr auf.

Zeit	Was passiert....	Was dabei wichtig ist...
7:30 – 9:00	Bis 9:00 werden die Kinder gebracht, der Kindergarten'alltag' beginnt. Freispielzeit.	Die Eltern geben die Kinder in die Obhut der Erzieher, die Erzieher nehmen die Kinder in Empfang und verabschieden zusammen die Eltern. Tür- und Angelgespräche mit den Eltern.
9:00 – 9:30	Gemeinsames Frühstück.	Die Kinder beginnen den Tag gemeinsam mit einem vollwertigen Frühstück. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit in der KiTagemeinschaft anzukommen.
9:30 – 12:00	Regelmäßiger Stuhlkreis. Tagesabhängig: Zeit für Projekte, Ausflüge, Sport oder Kreativarbeit. Spielplatzbesuch Freispielzeit Vor dem Mittagessen wird der Gruppenraum gemeinsam aufgeräumt.	Die Kinder nehmen sich als Gruppe wahr, besprechen mit den Erziehern Tages- und Wochenpläne, Projekte aber auch Schwierigkeiten oder Probleme in der Gruppe. Geburtstage werden gefeiert, es wird gesungen und erzählt. Die Kinder erleben ein abwechslungsreiches Programm, das ihrem natürlichen Forscherdrang entspricht. Die Förderung sozialer, motorischer, künstlerischer und musischer Fähigkeiten steht hier im Vordergrund. Die Freispielzeit bietet den Kindern die Möglichkeit Erfahrungen und Erlerntes im Spiel zu verarbeiten. Die vorangegangene Spielsituation wird durch das gemeinsame Aufräumen beendet.
12:00 – 12:30	Mittagessen	Alle Kinder essen gemeinsam mit den Erziehern. Das Mittagessen soll in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden. Sowohl die Übernahme kleinerer Aufgaben als auch das Erleben der Tischgemeinschaft und der Tischkultur vermitteln den Kindern soziale Werte und einen starken Rückhalt im Tagesgeschehen. Nach dem Mittagessen räumen die Kinder selbständig ihr benutztes Geschirr auf.



11.2 Wochenablauf

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Turnen	Bastelangebote/ Spielplatz	Schwimmen	Musikalische Früherziehung	Regelmäßige Ausflüge

12. Ausgewählte Projektbeispiele

“Eine Reise um die Welt”

In Absprache mit den Kindern wird in der Planungsphase des Projektes festgelegt, welche Länder wir “besuchen” wollen. Hierbei wird insbesondere berücksichtigt, welche Nationalitäten in der Kindertagesstätte vertreten sind. Diese Länder sind dann ein fester Bestandteil des Projektes.

Jede Woche wird ein neues Land erforscht. Wir suchen das Land auf unserer großen Weltkarte, singen Lieder in der jeweiligen Landessprache, probieren ortstypische Gerichte und verkleiden uns in landesüblichen Trachten. Wir malen die Flaggen der Länder und hängen sie im Kindergarten auf, um unsere Reise nachverfolgen zu können.

Es wird eine Mappe angelegt, in der alle Bilder der Kinder zum Thema abgeheftet werden können.

Beispielwoche Italien:

Montag

Stuhlkreis: Wir suchen das Land auf der Karte und benennen die Farben und deren Anordnung auf der Landesflagge. Wir wünschen uns auf italienisch einen guten Tag und singen gemeinsam ein italienisches Kinderlied.

Dienstag

Wir basteln die Fahne (kleine Kinder) oder ein Fensterbild eines berühmten Bauwerkes (größere Kinder), z. B. den

schiefen Turm von Pisa.

Zum Mittagessen gibt es italienische Gerichte: z. B. Gnocchi mit Pesto, zum Nachtisch Dolci.

Donnerstag

Musikalische Früherziehung: Wir tanzen nach und singen zu italienischer Musik. Wir beschäftigen uns mit besonderen Musikinstrumenten.

Freitag

In der Ruhephase nach dem Mittagessen wird ein italienisches Märchen vorgelesen oder erzählt.

Das über mehrere Wochen angelegte Projekt “Eine Reise um die Welt” berücksichtigt in seiner Konzeption die Hamburger Bildungsempfehlungen.





Abgleich mit den Hamburger Bildungsempfehlungen:

Körper, Bewegung und Gesundheit: Die Kinder lernen durch die Bewegung zur Musik ihren eigenen Körper besser kennen. Durch den Tanz zu oftmals unbekannter Musik und Rhythmen entwickeln die Kinder neue Bewegungsmuster. Zudem muss im gemeinsamen Tanz Rücksicht auf die Mit tänzer genommen werden und die Bewegung in einem gewissen Rahmen auf die Gruppe abgestimmt werden.

Soziale und kulturelle Umwelt: Durch die Partizipation des Kindes an der Projektentwicklung nehmen sich die Kinder als aktive Mitglieder der Gruppe wahr. Sie entwickeln Ideen und Meinungen und lernen diese in der Gruppe durchzusetzen oder auch zurückzustellen.

Durch die Auseinandersetzung und den Vergleich mit fremden Kulturen lernen die Kinder ihre eigene soziale und kulturelle Umwelt besser kennen. Durch das Erforschen anderer Sozial- und Kulturwelten wird das Einfühlungsvermögen der Kinder gestärkt, und somit die Entwicklung der Empathie gesteigert.

Die Kinder lernen die Feste und Gebräuche des eigenen Landes besser kennen und zu verstehen. Dies gilt im besonderen Maße durch den Vergleich mit Fremdem.

Kommunikation, Sprachen, Schriftkultur und Medien: Die Planung des Projektes und der gesamte Projektverlauf werden ständig mit den Kindern besprochen. Die Kinder werden ermutigt ihre eigenen Ideen der Gruppe vorzutragen. Kinder, deren Muttersprache nicht deutsch ist, erfahren, dass auch ihre Sprache in der Gruppe erwünscht ist und haben die Möglichkeit den anderen Kindern einzelne Worte oder Phrasen ihrer Sprache mitzuteilen.

Die Kommunikation der Kinder untereinander wird dadurch gefördert und das Interesse an Fremdsprachen intensiviert.

Bildnerisches Gestalten: Das Malen der Nationenflaggen schärft den Sinn der Kinder für Farben und Formen. Die Kinder erkennen, dass jede Flagge ihre ganz individuelle Farb- und Formgebung hat. Durch das Malen oder Basteln bestimmter Landesmerkmale wie z. B. berühmter Gebäude konzentrieren sich die Kinder auf das Thema und seine Umsetzung.

In der Gemeinschaft wird am Ende ein großes Plakat gemeinsam angefertigt, auf welches jedes Kind nach seinem Empfinden ein bestimmtes Land malen oder kollagieren darf.

Musik: Im Rahmen der Musikalischen Früherziehung, die regelmäßig einmal wöchentlich stattfindet, werden die jeweili-



gen Wochenthemen aufgenommen. Es werden italienische Lieder gehört und typische Instrumente ausprobiert. Wenn möglich sollen landesübliche Tänze probiert werden. Das Interesse des Kindes an Musik und der Musik als Ausdrucksform eigener Gefühle und Emotionen soll auf diese Weise gefördert werden.

Mathematische Grunderfahrungen:
Der Bildungsbereich der mathematischen Grunderfahrungen wird über das Projekt "Eine Reise um die Welt" nur in Ansätzen abgedeckt.

Am Beginn einer jeden Woche wird gezählt, wie viele Länder bereits besucht wurden und wie viele noch auf der Reiseliste stehen. Wir versuchen uns vorzustellen wie viele Kinder in den jeweiligen Ländern leben und zählen die großen Städte auf unseren Landkarten.

Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen: Über das Kennenlernen fremder Länder und Sozialgemeinschaften wird jeweils die Tierwelt des Landes miteinbezogen. Die Kinder lernen, dass es in den unterschiedlichen Teilen und Gebieten der Welt unterschiedliche Tierarten gibt, die sich jeweils an die Umgebung des Landes angepasst haben. (Warum haben indische und afrikanische Elefanten unterschiedlich große Ohren? Pinguine gibt es nicht nur im Eis des Südpols sondern auch in wärmeren Gebieten). Die Kinder können

somit eigenes Wissen an die Gruppe vermitteln und setzen sich auf diese Weise mit der Gemeinschaft auseinander. Sie lernen andere Meinungen zu akzeptieren und eigene Gedanken zu revidieren.